

Was ist Autismus?

Autismus ist eine Entwicklungsstörung, die sich auf das Sozialverhalten, die Kommunikation und oft auch auf eingeschränkte Interessen sowie stereotype Verhaltensweisen auswirkt. Die Symptome können sehr unterschiedlich ausgeprägt sein und zeigen sich meist schon in den ersten Lebensjahren.

Klassifikation nach ICD-10

In der ICD-10 (International Classification of Diseases) wird Autismus unter dem Begriff "Tiefgreifende Entwicklungsstörungen" klassifiziert. Es gibt verschiedene Unterformen:

1. **Frühkindlicher Autismus (F84.0):**
 - Die Symptome treten in den ersten drei Lebensjahren auf.
 - Betroffen sind alle Hauptbereiche (Sozialverhalten, Sprache/Kommunikation, Verhalten).
2. **Atypischer Autismus (F84.1):**
 - Symptome treten entweder später auf oder nicht in allen Bereichen.
3. **Asperger-Syndrom (F84.5):**
 - Sprachentwicklung bleibt weitgehend intakt.
 - Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion und oft stark fokussierte Interessen an bestimmten Themen.
4. **Nicht näher bezeichnete tiefgreifende Entwicklungsstörung (NNB-TE, F84.9):**
 - Autistische Merkmale sind vorhanden, können aber keiner anderen Kategorie eindeutig zugeordnet werden.

Die ICD-11 ist zwar bereits veröffentlicht, aber in Deutschland noch nicht offiziell eingeführt. Hier werden die verschiedenen Formen des Autismus unter dem Begriff „Autismus-Spektrum-Störung“ zusammengefasst.

Unsere Diagnostik

Unsere Diagnostik führen wir mit viel Sorgfalt und nach den aktuellen S3-Leitlinien durch, um sicherzustellen, dass Sie eine fundierte und genaue Einschätzung erhalten. Dabei nehmen wir uns die nötige Zeit, um auf Ihre individuellen Fragen und Anliegen einzugehen.

Uns ist bewusst, dass der Weg zur Diagnosestellung oft mit vielen Emotionen verbunden ist, und wir möchten Sie dabei so gut wie möglich unterstützen. Mit einer gründlichen und umfassenden Diagnostik möchten wir Ihnen helfen, Klarheit zu gewinnen – sei es im Hinblick auf eine mögliche Autismus-Diagnose oder andere Themen, die für Sie relevant sind. Selbst wenn am Ende keine Autismus-Diagnose gestellt wird, bemühen wir uns, Ihnen alternative Erklärungen und Wege aufzuzeigen, die Ihnen weiterhelfen. Uns liegt viel daran, dass Sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen und mit hilfreichen Erkenntnissen weitergehen können.

Ablauf der Autismus-Diagnostik

1. Screening

- **Ziel:** Erste Einschätzung, ob eine weiterführende Diagnostik sinnvoll ist.
- **Verfahren:** Mehrere Fragebögen für Klienten und Bezugspersonen; bestimmte Schwellenwerte (Cut-Off) werden abgefragt.
- **Kosten:** 48,20 €
- **Beteiligung:** Es ist wichtig, dass Eltern oder eine andere Person (z.B. Tante, Onkel, Großeltern), die den Klienten im Alter von 4-5 Jahren gut kannte, einbezogen wird.

2. Anamnese und Differentialdiagnostik

- **Ziel:** Ausführliche Erhebung der Lebensgeschichte und umfassende Abklärung, ob alternative Diagnosen in Frage kommen.
- **Vorbereitung:** Der Klient füllt vorab einen Anamnesebogen aus.
- **Inhalt:**
 - Detailliertes Gespräch zur Lebensgeschichte und den Symptomen.
 - Ein kurzer Intelligenztest wird durchgeführt.
 - Ausführliche Differentialdiagnostik.
- **Dauer:** 2 Stunden
- **Kosten:** 240 €

3. Telefonisches Elterninterview (ADI-R)

- **Ziel:** Erhebung von Entwicklungsgeschichte und autistischen Verhaltensweisen im Kindesalter anhand eines standardisierten Interviews.
- **Dauer:** ca. 1,5 Stunden
- **Kosten:** 180 €

4. Durchführung des ADOS-2 (Autismus-Diagnostik-Test)

- **Ziel:** Standardisiertes Verfahren zur Beobachtung und Bewertung von autistischen Verhaltensmustern.
- **Dauer:** ca. 1 Stunde
- **Kosten:** 180 €

5. Optional: Termin bei Psychiaterin

- **Ziel:** Formelle Diagnose für öffentliche Stellen oder Medikation (z.B. bei Begleitdiagnosen wie Depression) benötigt wird.
- **Kosten:** 175 €

6. Ergebnisgespräch

- **Ziel:** Besprechung der Ergebnisse und weitere Empfehlungen.
- **Optionen:**
 - Ausführliches Gespräch in der Praxis: Dauer 50 Minuten, Kosten 120 €.
 - Kurze Ergebnismitteilung per Telefon: Dauer 15 Minuten, Kosten 30 €.

7. Ergebnisbericht

- **Ziel:** Schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse.
- **Optionen:**
 - Ausführlicher Bericht: Kosten 120 €.
 - Kurzer „Dreizeiler“: Kosten 20 €.

Gesamtkosten

Die Kosten können zwischen 698,20 € und 1063,20 € betragen. Die Diagnostik kann je nach Bedarf individuell gestaltet werden, um den Klienten finanziell zu entlasten. Eine Ratenzahlung in maximal 3 Raten ist möglich. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen in der Regel keine Kosten; bei privaten Krankenkassen sollte die Kostenübernahme vorab bestätigt werden.

Diagnostik im Erwachsenenalter

Die Diagnose einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) im Erwachsenenalter kann eine sehr herausfordernde und emotionale Reise sein. Viele Menschen, die sich erst später auf den Weg zur Diagnostik machen, haben bereits lange mit Missverständnissen und falschen Diagnosen wie sozialer Phobie, Depression oder Angststörungen gekämpft. Oft wurde Autismus dabei nicht in Betracht gezogen, obwohl es die eigentlichen Probleme erklären könnte.

Symptome im Erwachsenenalter

Für Erwachsene zeigen sich die Symptome von ASS oft anders als bei Kindern. Viele haben über die Jahre eigene Wege gefunden, um mit ihren Schwierigkeiten umzugehen. Diese Bewältigungsstrategien können die autistischen Merkmale verdecken, wodurch es noch schwieriger wird, eine genaue Diagnose zu stellen. Wenn zusätzlich komplexe Traumata oder eine posttraumatische Belastungsstörung (PTBS/KPTBS) vorliegen, können sich die Symptome noch weiter überschneiden und vermischen.

Schwierigkeiten und Überlagerungen

Beide, ASS und Traumafolgen, können soziale Schwierigkeiten, emotionale Probleme und Rückzug aus sozialen Situationen verursachen. Menschen mit Trauma erleben oft starke Ängste oder emotionale Taubheit, was auf den ersten Blick ähnlich wie die Symptome von ASS wirken kann.

- Während bei Traumafolgen oft eine Überempfindlichkeit auf bestimmte Trigger auftritt, erleben autistische Menschen häufig eine Reizüberflutung ohne spezifischen Auslöser.
- Menschen mit ASS haben oft Schwierigkeiten, soziale Signale richtig zu verstehen, während bei Traumafolgen die Angst vor sozialen Situationen im Vordergrund stehen kann.

Auch autistische Menschen können eine PTBS/KPTBS haben; dies zeigt sich aber oft anders als bei neurotypischen Menschen. Daher ist es besonders wichtig, dass wir gezielt nach möglichen Traumata zu fragen und eventuell eine spezielle Traumadiagnostik durchführen, um diese feinen Unterschiede besser zu erkennen.

Komorbide Störungen

Zusätzlich machen komorbide Störungen wie eine Soziale Phobie, Depression oder Angststörungen die Diagnosestellung komplizierter. Diese Störungen können die Symptome überdecken und es schwer machen, das eigentliche Problem zu identifizieren.

- Zum Beispiel kann der Rückzug bei Sozialer Phobie aus Angst vor Bewertung geschehen, während bei ASS oft Schwierigkeiten bestehen, soziale Regeln zu verstehen oder mit Sinneseindrücken klarzukommen.
- Eine Depression kann bei Menschen mit ASS über Jahre hinweg bestehen bleiben und durch Missverständnisse verstärkt werden.

Unterstützung auf dem Weg zur Diagnose

Wir verstehen, dass der Weg zur Diagnose, besonders im Erwachsenenalter, frustrierend und emotional belastend sein kann. Es kann besonders enttäuschend sein, wenn sich am Ende keine ASS-Diagnose bestätigt. Auch die Kosten für eine umfassende Diagnostik können eine Belastung darstellen.

Deshalb ist es uns besonders wichtig, Sie mit größter Sorgfalt und Einfühlungsvermögen auf Ihrem Weg zu begleiten. Wir möchten jede Möglichkeit für Ihre Symptome genau betrachten und Ihnen die bestmögliche Unterstützung bieten, auch wenn die Diagnose nicht die erhoffte ist.

Unser Ziel ist es, Ihnen Klarheit zu verschaffen und Sie mit einem unterstützenden Plan für die Zukunft zu unterstützen, ganz gleich, wie die endgültige Diagnose ausfällt.

Den Befundbericht erhalten Sie i.d.R. 10 – 12 Wochen nach dem letzten Termin, sofern alle notwendigen Unterlagen vorliegen.